

# Ziel erlangt?

In Harmonie abtauchen. In Riten der einzigen hinduistischen Insel Indonesiens eintauchen. Und den »Genius loci« eines neuen Hotels für Taucher spüren. Ein Besuch bei Balis Buddha ...



Fotos: Veranstalter · li. Seite u. fotolia · re. Seite o. Günther Schindlmeier

Alles in Balance: Keine leichte Aufgabe, eine Hotelanlage in die Natur zu integrieren. Hier ist es sichtlich gelungen



Die Schönheit der Natur entdecken: Das Hotel-Hausriff mit Partnergarnelen und weiteren Attraktionen ist wie geschaffen dafür



Offenes Haus: Die Lobby des neu eröffneten »Siddhartha« Resorts auf Bali – ein Ort für Weitblick und Wohlergehen

Wie kommt man auf die Idee, ein für Taucher konzipiertes Hotel »Siddhartha« zu nennen? Literarisch Interessierte mögen das 1922 erschienene gleichnamige Buch von Hermann Hesse kennen. »Bei Buddha« keine leichte Lektüre! Und sicher auch nicht vorrangig als Urlaubsliteratur im Gepäck von Tauchern zu finden. Uns blieb aus dem Roman immerhin in Erinnerung, dass »Siddhartha« der Ehrenname des Begründers des Buddhismus ist und in der Sprache des Sanskrit »der, der sein Ziel erreicht hat« bedeutet. Und genau das wollen wir jetzt auch – nach einer nicht enden wollenden Himmelsafari von Frankfurt über Singapur auf die indonesische Insel Bali und weiteren zwei Stunden Autofahrt über die Insel nach Kubu an die Nordostküste.

Die Bauherren des dort kürzlich nach einigen für exotische Länder jedoch üblichen Bürokratieproblemen eröffneten Siddhartha Dive & Spa Resort hatten al-



lerdings eine andere Intention, ihre neue Adresse für Tauchurlauber so zu nennen. Werner Lau und sein Team – vielen bekannt von Basen auf den Malediven und Ägypten – begannen 2003, mit zwei Divecentern im äußersten Nordwesten Balis die Fühler in Fernost auszustrecken. Diese Insel, bei europäischen Urlaubern aufgrund des günstigen Preis-Leistungs-Verhältnisses sehr populär, war doch der perfekte Platz für mehr! Für ein neues, auf Bali noch nicht vorhandenes Tauchhotel-Konzept. Im Jahr 2006 wurde schließlich das Alam Anda Resort an der Nordostküste übernommen. Damit war man dem Konzept »Tauchhotel mit Basis« schon einen Schritt näher. Nachdem dies erfolgreich von den Gästen angenommen wurde, begann Lau mit der Planung und Verwirklichung des »idealen Tauchresorts«, nach dem Motto: »All unsere Erfahrung und Liebe zum Tauchen fließt in dieses neue Hotel ein. Wir wollen, dass Sie im Siddhartha Resort das finden,

was Sie schon immer gesucht haben. Ihr ultimatives Urlaubsziel.« Also doch gewisse Anleihen an Hesses Siddhartha? An jenen jungen Brahmanen, der sein Leben der Suche nach Einklang und Harmonie widmet, um schließlich nach langem und wechselhaftem Weg tatsächlich ans Ziel zu gelangen.

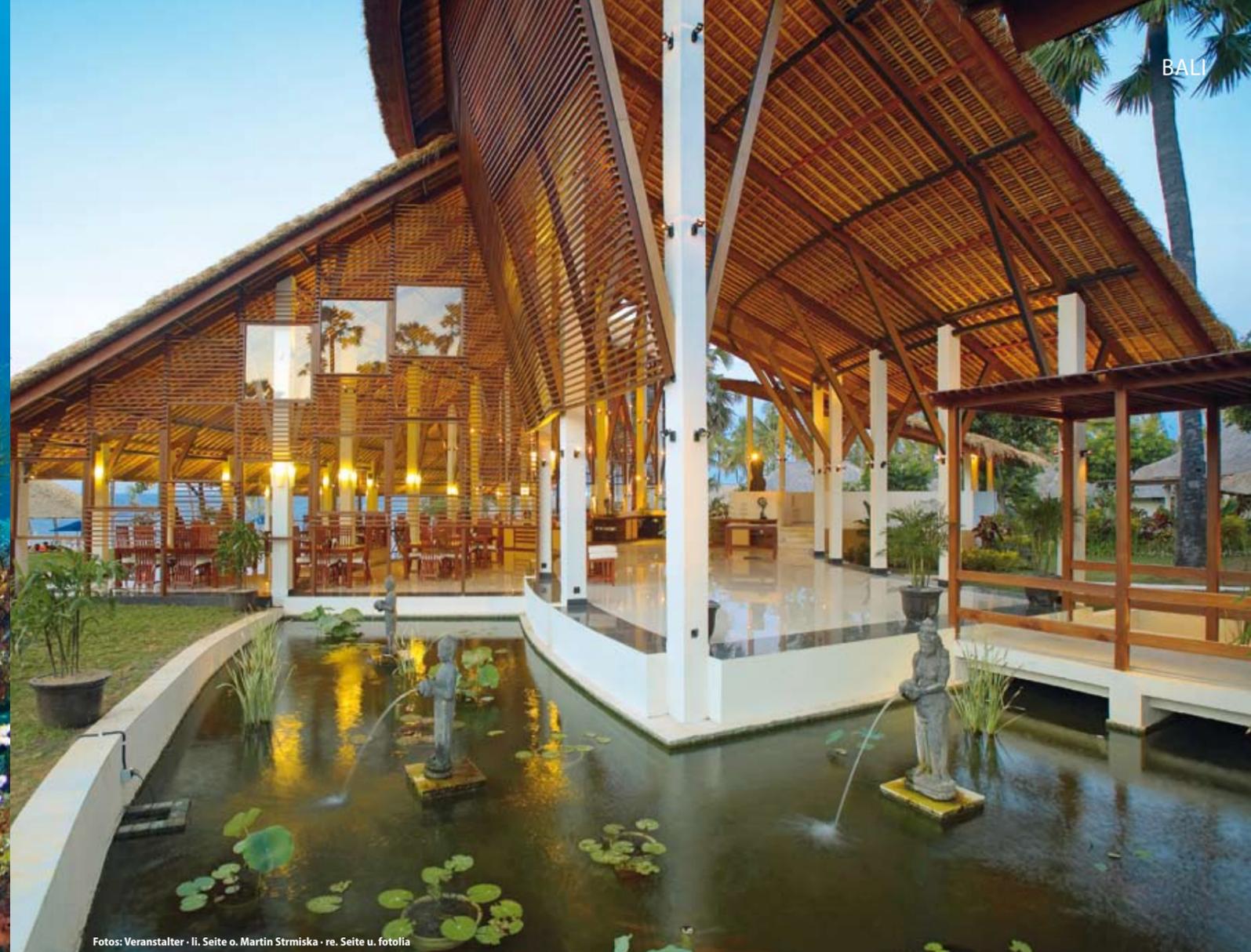
»Ganz neue Maßstäbe, eine grandiose Lage, luxuriös und dennoch leger und ungezwungen«. Die Ziele, die sich das Lau-Team mit seinem neuen Resort auf Bali steckt, sind hoch. Da sind wir doch gespannt, was wir dort erleben werden! Grandiose Lage? Stimmt. Wir stehen in der offenen Hotel-Lobby. Vor uns, eingebettet in einen tropischen Garten, die Bungalowanlage. Hinter uns der höchste Berg Balis, der Mount Agung mit stolzen 3142 Metern Höhe. Nach balinesischer Überzeugung ist er der Mittelpunkt der Welt und der Sitz der Götter. Nur 30 Bungalows und zwei Villen verteilen sich in der Anlage – fast alle mit Blick auf den Ozean und auf Kiesstrand. Feine Sand- >

Urlaub am **Sitz der Götter**. Nach **balinesischer Überzeugung** ist der **Mount Agung** der **Mittelpunkt** der Welt





Die Wunder der Unterwasserwelt erleben: Die Umgebung dieses neuen Tauchresorts ist reich gesegnet mit intakten Rifflandschaften



Fotos: Veranstalter - li. Seite o. Martin Strmiska - re. Seite u. fotolia

Das Streben nach Genuss führt im »Siddhartha« auch ganz gezielt ins Restaurant, in dem die Gäste mit feiner Küche verwöhnt werden



Wasser als Quell der Inspiration und Lebenselixier genießen – sei es im Süßwasserpool oder im grenzenlosen Ozean

strände sind allerdings recht rar auf Bali – fairerweise daher kein Punktabzug. Der ursprüngliche Palmen- und Baumbestand wurde weitestgehend erhalten. So kann kaum erahnt werden, dass hier vor kurzem noch Baustellenatmosphäre herrschte. Rasen, Blumen und Sträucher werden von der nächsten Regenzeit allerdings profitieren.

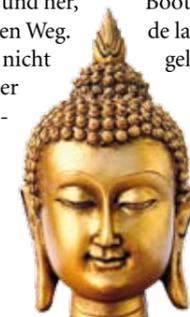
Und dann stehen wir vor ihm: Siddhartha. Nicht nur sein Name ziert das Resort, der Buddha wacht auch über das Hotel. Im Garten, rund um den riesigen Süßwasser-Pool, im halboffenen Restaurant, ja sogar in den Bädern finden sich Buddha-Statuen. Auf unserer »Zielgeraden« durch die Hotelanlage sehen wir uns als nächstes die Bungalows an. Gediegen asiatisch eingerichtet, großzügig dimensioniert und auf der Terrasse genug Platz zum Re-

### Wohlfühlen mit Santai und Pantai – Relaxen an Strand und Ozean

laxen. Für Familien, gute Freunde oder Gäste, die sich etwas Besonderes leisten wollen, gibt es noch zwei Villen, die sogar eigene Namen tragen: »Santai« – das bedeutet Entspannung, Relaxen. Und »Pantai« – also Strand, Meer, Ozean. Inklusiv-Terrasse sind sie je an die 150 Quadratmeter groß und haben zwei getrennte Schlafzimmer mit je eigenen, halb-offenen Badezimmern. Zwischen den Schlafzimmern befindet sich ein Wohnraum mit Sitzzecke und Küchenette. Ein Garten mit kleinem Pool rundet diese verschwiegenen Oasen ab. Leger, ungezwungen und doch luxuriös? Ja, mit diesen Attributen darf sich das »Siddhartha« schmücken, finden wir.

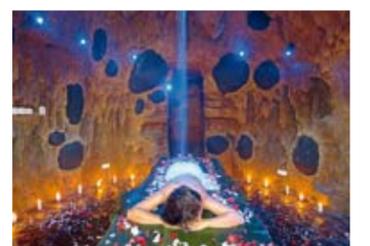
Doch unsere Suche ist ähnlich die des Romanhelden noch lange nicht beendet. Auch bei Hesse erfährt Siddhartha auf seinem wechselhaften Weg

»seine Umgebung und die Schönheit der Natur«. Das wollen wir auch – die Schönheit der Unterwasserwelt vor dem Hotel und der Umgebung ergründen. Und so zieht es uns hin zur doppelstöckigen Tauchbasis, in der uns Barbara Ebel, langjährige Basenleiterin auf den Malediven, begrüßt. Alles in ihrem Reich ist hochwertig, auch Nitrox ist vorhanden. Wenige Minuten später lassen wir uns fallen. Ins nur wenige Schritte entfernte Hausriff. Zwei Anglerfische am Einstieg, Geisterpfeifenfetzenfische in unmittelbarer Nachbarschaft. Dazu Nacktschnecken, fein und filigran, in gesundem Hart- und Weichkorallen-Habitat. Ein Schwarm Barrakudas huscht hin und her, Büffelkopfpapageienfische kreuzen unseren Weg. Und da! Eine Schildkröte – sie lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Welch Sinnbild der Meditation! Da hätte auch Buddha Siddhartha seine wahre Freude dran. Wieder aufgetaucht, nehmen sich »gute Geister« flugs unserer Ausrüstung an.



Angeboten werden von der Tauchbasis auch Ausflüge zu Balis Topspots. Per Boot oder Auto geht es zum Wrack der Liberty, zum Drop-off von Tulamben, zur Secret Bay und zu ganz neu entdeckten, nicht minder attraktiven Rifften in der näheren Umgebung. Schöne Korallengärten und für balinesische Verhältnisse erstaunlich viel Fisch erleben wir dort – darunter Anglerfische aller Couleur, Fetzenfische, dazu verschiedene Arten von Krabben und Krebsen. Makrofans und Liebhabern von »Sandsuch-Tauchgängen« sei Seraya empfohlen. Es liegt südöstlich von Tulamben, nur zwanzig Minuten per Boot entfernt. Warum es gerade hier der Crème de la crème des marinen Makrokosmos wie Flügelrossfischen, Seepferdchen oder Harlekingarnelen so gefällt? Das wissen die Götter!

Und auch diesen machen wir unsere Aufwartung. Sind wir doch hier auf der einzigen hinduistischen indonesischen >



Einklang von Körper und Geist: Der 1500-Quadratmeter-Spa im Hotel könnte fast vom Tauchen abhalten ...



Reine Ästhetik: Das Porzellan-Nacktschnecken-Paar auf schwarzem Lavasand könnte dem Pinselstrich eines Kunstmalers »entsprungen« sein



Raum für Erleuchtung und innere Einkehr: einer der Deluxe-Gästebungalows im »Siddhartha« Resort

Insel, wo man in jedem größeren Dorf mindestens drei der schätzungsweise 20.000 Tempel Balis bewundern kann. Religiöse Riten und Feste begleiten die Balinesen »von der Wiege bis zur Bahre« und über den Tod hinaus. Das prägt sowohl die Kultur als auch die Einstellung der Menschen und deren friedliches Miteinander. Ihre täglichen Opfergaben sichern das Wohlwollen der Götter. Auch wir werden ergriffen von dem Zauber, der vom Tempel der Totengöttin Durga ausgeht. Er befindet sich an einem mystischen Ort im heiligen Monkey Forest – bewacht von einer Horde kleiner, frecher Makakenaffen. Und auch wir finden Gefallen an den schön gewandeten Tänzerinnen, die anmutig Türme von Opfergaben auf ihren Köpfen balancieren und zu den Klängen der Gamelanorchester grazil ihre Schritte setzen. Solcherlei Zeremonien erleben wir auch im Siddhartha Resort. Ist es doch Philosophie des Managements, keine künstlichen Touristen-

shows zu bieten, sondern die Gäste an den Lebensgewohnheiten der einheimischen Hotelmitarbeiter teilhaben zu lassen.

Wir schlendern durch den Hotelgarten zum Pool, von dem man einen grandiosen Blick auf's Meer hat. Nehmen einen Sundowner an der Bar und fühlen uns angezogen von einem weiteren mystischen Ort mit Teichen und Gärten: dem 1500 Quadratmeter großen Spa. Lassen uns dort verwöhnen von den unzähligen Möglichkeiten der balinesischen Massagekunst. Und sind uns sicher: Unser persönliches »Urlaubs-Ziel« haben wir in diesem neuen Resort ohne Umweg schnell erreicht. Entspannung und Entschleunigung. Alles tun können, nichts tun müssen. Und »nichts in die Seele einlassen müssen, was diesem Ziel widerstreben könnte«. Eben ganz wie Siddhartha. <



✍ Günther Schindelmeier/Heike Gehrmann

HOTEL- UND BASIS-STECKBRIEF



Siddhartha Dive Resort und Spa\*\*\*\*\*

An der Nordostküste Balis in der kleinen Ortschaft Kubu, zirka 2,5 Stunden vom Flughafen Denpasar entfernt, liegt dieses neu eröffnete Hotel. Das Restaurant bietet schickes Design und Top-Gastronomie im Asian Fusion-Stil (ein Mix aus östlichen und westlichen Einflüssen auf Haubenniveau). Zudem werden internationale Spezialitäten und traditionelle indonesische Gerichte angeboten.

**Entfernung zum Flughafen Denpasar:** zirka 2,5 Stunden Transfer

**Zimmer:** insgesamt 30 Bungalows sowie 2 Villen mit eigenem Pool

**Restaurants/Bars:** Gourmet-Restaurant »Tantris« sowie die Pool- und Snackbar »Breeze«

**E-Mail:** book@siddhartha-bali.com / hotel@siddhartha-bali.com

**Website:** www.siddhartha-bali.com und www.wernerlau.com



Werner Lau Dive Center

**Tauchguides:** 2-4  
**Ausbildung:** SSI, PADI, CMAS

**Hausriff:** ja  
**Schnorchelgeeignet:** ja

**Tauchschiße:** 1 Boot

**Nitrox:** ja, ohne Aufpreis  
**Rebreather:** nein

**Verleih Computer:** ja  
**Verleih Fotoausrüstung:** ja

**Preise für das Tauchen:** Hier genannt sind einige Preisbeispiele für die Online-Vorbuchung:

**OWD-Tauchkurs:** 280 Euro

**Tauchpaket 5 Tage / 10 Tauchgänge:** 300 Euro

**Tauchpaket 10 Tage / 20 Tauchgänge:** 580 Euro

**Tauchpaket 5 Tage Nonlimit am Hausriff:** 230 Euro

**E-Mail:** book@siddhartha-bali.com / divesiddhartha@wernerlau.com

**Website:** www.siddhartha-bali.com und www.wernerlau.com

Anlässlich der Eröffnung des Siddhartha Dive Resort gelten derzeit Spezial-Reiseangebote – teilweise auch im oder in Kombi mit dem Alam Anda Hotel auf Bali: Bucht man sich für einen Zeitraum von mindestens 20 Nächten im Siddhartha Dive Resort oder im Alam Anda Dive Resort an der Nordostküste ein, so zahlt man für 20 Tage im Deluxe-Bungalow mit Frühstück, ohne Transfer und Sonderleistungen, 1820 Euro für zwei Personen. 21 Tage in der Villa Santai oder Villa Pantai im Siddhartha Resort kosten mit Frühstück, inklusive Transfers, 3360 Euro für zwei Personen. Der Rabatt gilt nicht für Transfers und eventuelle andere Sonderleistungen. Für Siddhartha- oder Alam Anda-Buchungen, die für den Reisezeitraum 6.1. bis 15.3.2010 (letzter Abreisetag) eingehen, wird ein Rabatt von 30 Prozent auf die regulären Preise (siehe www.wernerlau.com) gewährt.

**Buchungen bitte über book@alamanda.net oder book@siddhartha-bali.com**

**Tauchreiseveranstalter (Auswahl) mit Bali-Programm:** Beluga Tauchreisen, www.belugareisen.de; Extratour Tauchreisen; www.extradive.de; Lagona Travel, www.lagona-travel.de; Orca Reisen, www.orca-dive.de; Reisedealcenter Federsee, www.reisedealcenter-federsee.de; Sub Aqua, www.sub-aqua.de; Wirodive, www.wirodive.de

Fotos: li. Seite o. Martin Strmiska - li. Veranstalter - u. fotolia - re. Seite li. Veranstalter - re. Günther Schindelmeier

TOPDIVESPOTS BALI

**Siddhartha-Hausriff:** Vor dem Hotel liegt das langgezogene Hausriff mit drei Einstiegsstellen. Weich- und Hartkorallen, Schwämme und Gorgonien wechseln sich dort ab. Nach dem Flachbereich fällt das Riff in einem Winkel von 45 Grad ins Bodenlose ab.

**Wrack der Liberty:** Nur wenige Minuten vom Hotel entfernt und bequem mit dem Boot zu erreichen, liegt das geschichtsträchtige Wrack. Die U.S.A.T. Liberty wurde in den USA als Frachtschiff gebaut und im Januar 1942 von einem japanischen U-Boot torpediert. Der Schaden am Rumpf ließ das Schiff manövriert werden, es drohte zu sinken. Der Plan der US Navy, das Schiff nach Singaraja in Nordbali zu

schleppen, scheiterte an der Belagerung des Hafens, so dass man die schwer beschädigte Liberty auf den felsigen Strand von Tulamben setzte. Als 1963 der Vulkan Agung ausbrach, wurde das Schiff durch nachdrückende Lava zurück ins Meer geschoben und liegt seitdem in einer Tiefe von drei bis 29 Meter. Schöner Korallenbewuchs, große Gorgonien, viel Fisch – eine tolle Szenerie!

**Seraya:** südöstlich von Tulamben, zwanzig Minuten Bootsfahrt vom Hotel. Der Tauchgang beginnt in einer Tiefe von fünf Meter, dann schwebt man über eine Sandfläche auf maximal 30 Meter hinab. Hauptsächlich taucht man jedoch im flacheren Bereich über schwarzem Sand und erlebt echten Artenreich-

tum mit Seepferdchen, Flügelsfischen und Harlekingarnelen. Ein Dorado für Makrofans!

**Nusa Penida:** Etwas weiter entfernt, aber bequem per Tagesausflug zu erreichen, liegt diese vorgelagerte Insel im Südosten von Bali inmitten der Lombok-Straße. Der sogenannte indonesische Throughflow, eine Nord-Süd-Strömung, die riesige Wassermassen vom Pazifik in den Indischen Ozean verfrachtet, fließt hier durch. Das Wasser kann empfindlich kalt sein und die Sicht nicht die beste. Als Lohn der Mühe gibt es in diesem Strömungsrevier Mantas und Mola Mola, Mondfische. Die Mondfisch-Saison beginnt im Juli, beste Zeit zur Sichtung sind die Monate August und September. >

Anzeige  
1/4 hoch

➔ REISE-INFO: BALI

➤ **Bali** liegt im Indischen Ozean zwischen Java und Lombok und ist die westlichste der Kleinen Sunda-Inseln. Zwischen Bali und dem östlich gelegenen Lombok verläuft die Wallace-Linie, die biogeografische Trennlinie zwischen asiatischer und australischer Flora und Fauna.

➤ **Anreise:** von allen großen europäischen Airports Flüge über Singapur, Bangkok, Kuala Lumpur oder Doha nach Denpasar auf Bali. Die Flugzeit dauert zwischen 15 und 17 Stunden. Ein Preisvergleich der Fluglinien und Gepäcktarife lohnt.

➤ **Einreise:** Deutsche, Österreicher und Schweizer benötigen einen bei der Ausreise noch mindestens sechs Monate gültigen Reisepass. Ein Touristenvisum wird am Flughafen auf Bali gegen eine Gebühr von 25 US-Dollar für einen Aufenthalt von bis zu 30 Tagen ausgestellt. Bei Ausreise ist eine Flughafensteuer in Höhe von 150.000 Rupiah (etwa zehn Euro) pro Person zu entrichten.

➤ **Klima:** Tropisch warm mit hoher Luftfeuchtigkeit. Temperaturen zwischen 26 und 32 Grad Celsius. Monsunwinde bestimmen die Jahreszeiten, es gibt auf Bali eine Trocken- und eine Regenzeit. Tauchen ist aber ganzjährig möglich.

Unser Download im Internet: 

Address: <http://www.unterwasser.de/downloads>



Die Organisation SOS Seaturtles bittet um Mithilfe



»Die Gehege und Schlachthöfe in Tanjung Benoa sind leer, öffentlich werden keine Schildkröten mehr gehandelt. Die Zahl der getöteten Tiere ist um 90 Prozent zurückgegangen.« Nach acht Jahren Kampf gegen die Schildkröten-Mafia auf der indonesischen Insel Bali konnte die Organisation »SOS Seaturtles« un-

ter Federführung des Schweizer Unterwasser-Fotografen Kurt Amsler diese frohe Botschaft vermelden. Doch jetzt überlegt sich der Gouverneur von Bali, eine Quote von 1000 Schildkröten für »religiöse Zeremonien« zur Jagd freizugeben! Mit so einem Persilschein würden die Mätsaker von vorne beginnen, da die Zahl der getöteten Tiere unmöglich erfasst, geschweige denn kontrolliert werden könnte. Helfen Sie bitte mit, das nicht zuzulassen. Einen Protestbrief zum Unterzeichnen finden Sie auf der Website [www.sos-seaturtles.ch/Turtle\\_Bali\\_Quota\\_3.htm](http://www.sos-seaturtles.ch/Turtle_Bali_Quota_3.htm)

Diese Kultstätten auf Bali sollten Sie besuchen



**Tannah Lot** (das »Land inmitten des Meeres«) liegt im Inselfüden und ist der berühmteste und meistfotografierte Tempel Balis. Er darf nicht betreten werden, doch hat man vom Hügel gegenüber einen wunderbaren Blick über die Anlage.



**Gerichtshalle in Semarapura:** Hier wurden all die Fälle behandelt, die nicht von der Dorfgemeinschaft geregelt werden konnten. Die Kerta Gosa war Sitz des höchsten und strengsten Gerichts. Dort wurden die Ehebrecher bestraft.



**Wochenmarkt in Singaraja:** Den muss man gesehen – und vor allem gerochen haben! Hier kann man alles kaufen, was wächst und Beine hat. Europäer kommen aus dem Staunen meist gar nicht mehr heraus.



Anzeige  
1/4 hoch